Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 31 (1915)

Heft: 30

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der sechste luzernisch-kantonale Gewerbetag, der in Sempach stattfand, zählte etwa zweihundert Teilnehmer. Nach Begrüßungsworten des Präsidenten des kantonalen Gewerbeverbandes und des Präsidenten des Gewerbevereins Sempach hielt Rektor Jneichen (Luzern), Sekretär der kantonalen Lehrlingsprüfungen, ein orientierendes Referat über „Organisatorisches, Erfahrungen und Beobachtungen bei den kantonalen Lehrlingsprüfungen", wobei er die gewerbliche Fortbildungsschule als eine notwendige Ergänzung der Lehrzeit bezeichnete. Die Diskussion wurde ausgiebig benützt.

St. Gallische Mittelstandsbewegung. In einer gut besuchten Versammlung des Gewerbeverbandes der Stadt St. Gallen und Umgebung und des Detaillistenverbandes der Stadt St. Gallen referierte Herr Kantonsrat Schirmer über das Programm der st. gallischen Mittelstandspartei, für welches er im Auftrage der kantonalen Mittelstandskommission einen Entwurf ausgearbeitet hatte. In diesem zehn Punkte umfaßenden Programm entwickelte er im wesentlichen folgende Thesen und Postulate: 1. Das gewerbliche Lehrlingswesen bedarf vermehrter Pflege und besserer Unterstützung von Seite des Staates. 2. Der Arbeiterfrage ist volle Beachtung zu schenken, und es hat der Mittelstand allen Grund, der Arbeiterschaft und ihren Bestrebungen im allgemeinen Wohlwollen entgegenzubringen. Mit Arbeiterorganisationen läßt sich erfahrungsgemäß besser verkehren als mit unorganisierten Arbeitergruppen. 3. Die gewerbliche Organisation muß einheitlicher gestaltet werden; eine Reorganisation des schweizerischen Gewerbevereins ist nötig unter Berücksichtigung der einzelnen Berufsgruppen behufs besserer Sammlung aller Angehörigen des Mittelstandes. 4. Reform des Kreditwesens und Gründung von Kreditgenossenschaften sind anzustreben. Im Konkurswesen zu Tage getretene Mißstände müssen beseitigt werden. 5. Die einheimische Arbeit und ihr Absatz im eigenen Lande bedürfen besserer staatlicher Unterstützung. Reform des Ausstellungswesens, Einschränkung des unlautern Wettbewerbes, der Ausverkäufe, Reform des Hausierhandels, Beseitigung der Wanderlager, Reform des Patent- und Erfindungsschutzwesens sind dringliche Forderungen. Das schweizerische Patent ist viel zu teuer. 6. Die längst für das Submissionswesens aufgestellten Postulate müssen verwirklicht werden. 7. Zu fordern ist die Einschränkung des Staatssozialismus, der staatlichen Monopolbetriebe, sowie 8. der privaten Großbetriebe, speziell der Warenhäuser 2c. 9. Einwirkung auf die Gesetzgebung im Sinne der Hebung des Mittelstandes. 10. Pflege guter Beziehungen zu den übrigen Bevölkerungsgruppen.

Dieses Programm sowie ein von Herrn Lorenz, Präsident des kantonalen Mittelstandskomitees, gehaltenes Referat über den Wert der Mittelstandsbewegung fanden den vollen Beifall der Versammlung. Von Herrn Lorenz wurde mitgeteilt, daß laut Beschluß des Kantonalkomitees vorläufig von der Gründung einer kantonalen Mittelstandspartei abgesehen wird; dafür wird möglichst kompakte Sammlung aller Angehörigen des Mittelstandes angestrebt.

Holz-Marktberichte.

Vom Holzmarkt in der March (Schwyz). (Korr.) Mit Anfang der diesjährigen Herbstzeit erzielt der Markt in Brennholz neuerdings wieder steigende Preise. So wird Tannen- und Erlenholz, das letztes Jahr noch zu 30 und 35 Fr. verkauft wurde, in heuriger Holzsaison zu 38 bis 40 Fr. abgesetzt; Buchenholz ist auf 60 Fr. pro Klafter gestiegen. Auch in Scheiterburdenen (Reiswellen) neigen die Preise zu steigender Tendenz. Tannen- und Erlenwellen müssen mit 30 und 32 Rp. bezahlt werden, buchene Wellen mit 35 Rp. Bereits werden bei letztern die Preise auf 40 Rp. per Stück erhöht. Selbst die Baum- und Sägeburdenen, letztere ab Sägereien, gelangen 5 Rp. teurer als letztes Jahr zum Verkaufe. Diese hohen Preise drücken und belasten namentlich ärmere und große Familien. Um nun diesen steigenden Brennholzpreisen einigermaßen entgegenzusteuern, schicken sich immer zahlreichere Familien an, ihren Holzbedarf auf den Winter durch Selbstsammeln von Dürrholz und beschädigten Holzstücken in den Vor- und Hochwaldungen so gut wie möglich zu decken. Auch haben neuerdings Korporationen und Genoßsamen beschlossen, neue Holzschläge, und zwar in größerer und besserer Auflage in Verteilung zu bringen. Die Anzeichnungen und Ausmessungen haben bereits eingesetzt, so daß im Spätherbst oder Vorwinter mit den Bezügen begonnen werden kann.

Der Markt in Bauholz bewegt sich immer noch in ruhig stillen Bahnen. Es werden wenige Verkäufe abgeschlossen und nur minime kleine Vorräte angelegt. In diesen brennholzteuren Tagen werden fast alle Hölzer fürs Feuer zuberettet; selbst bessere Baumstämme werden in Wäldern zu Klafterholz gesägt und gespalten. Fast gänzlich aufgehört hat der Handel mit Papierholz. Es herrscht auch keine Nachfrage darnach. Die Papierfabriken müssen bei Zeiten genügend Vorräte angeschafft haben. Immerhin glaubt man, der Handel setze gegen das Frühjahr hin wieder ein.

Verschiedenes.

Das Kreisschreiben des Bundesrates über die Beschaffung von Arbeit. Der Bundesrat hat an die Kantonsregierungen ein Kreisschreiben gerichtet über die Beschaffung von Arbeit. Wie der Leser sich erinnern dürfte, hatten in einer Eingabe vom 20. Juli d. J. der Schweizerische Gewerbeverein und der Schweizerische Gewerkschaftsbund verschiedene Maßnahmen vorgeschlagen, die zum Zwecke haben, Unternehmern und Arbeitern gewerblicher Berufe, die unter den herrschenden Zuständen leiden, Erleichterungen zu verschaffen. Die Vorschläge betreffend das Submissionswesen, die Preisunterbietungen und Lohnverkürzungen, die Leistung von Beiträgen für die Unterstützung arbeitsloser Berufsangehöriger erfordern, wie das Kreisschreiben bemerkt, noch weitere Erhebungen, an denen sich die gesuchstellenden Verbände beteiligen.

Ein weiteres Begehren geht dahin, der Bundesrat möge auf die Beschaffung vermehrter Arbeitsgelegenheit Bedacht nehmen und sich in gleichem

Komprimierte und abgedrehte, blanke
STAHLWELLEN
Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel
Blank und präzis gezogene
Profile
jeder Art in Eisen u. Stahl
Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen. 3
Grand Prix : Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.

Sinne bei den Behörden der Kantone und Gemeinden verwenden. Dieses Postulat beruhe auf bekannten Tatsachen und bedürfe daher als solches keiner besondern Untersuchung, so daß ihm der Bundesrat ohne weiteres diejenige Folge geben könne, die unter den obwaltenden Umständen möglich sei. Die Eingabe, fährt das Kreisschreiben fort, weist unter anderm darauf hin, daß neben dem Hotelgewerbe besonders das Baugewerbe außerordentlich schwer unter der gegenwärtigen Krisis leide. Trotz dem Wegzug vieler fremder Arbeiter und trotz der Mobilisation sei die Zahl der gänzlich Arbeitslosen groß genug, um zum Aufsehen zu mahnen. Zurzeit betrage in den schweizerischen Gewerben die Zahl der gänzlich verdienstlosen Arbeiter mehr als 10 %, die Zahl der teilweise verdienstlosen weit über 30 %. In der großen Mehrzahl seien es einheimische Arbeiter. Dazu komme eine bedeutende Zahl arbeitsloser Kleinmeister, aber auch größerer Unternehmer; andere haben mit einer starken Verdienseinbuße zu rechnen. Die Sachlage werde sich für den nächsten Winter noch ganz erheblich verschlimmern.

Es ist noch darauf hinzuweisen, daß mangels an Aufträgen nicht nur das Baugewerbe im engern Sinn Not leidet, sondern daß auch diejenigen zahlreichen Arbeitszweige betroffen sind, die Materialien für Hoch- und Tiefbau herstellen oder sonst mit dem Baugewerbe in Zusammenhang stehen. Sodann sind die verhängnisvollen Folgen der Verdienstlosigkeit auf diesem Gebiete besonders schwer, weil die Zahl der beteiligten Unternehmer und Arbeiter im Verhältnis zu andern Erwerbsarten sehr groß ist. Die Zustände sind in der Tat derart, daß sie dringend der Abwehr rufen. Naturgemäß ist die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit das wirksamste Mittel, um der Arbeitslosigkeit zu begegnen, und hinsichtlich der moralischen Einwirkung auf die der Hilfe bedürfenden Personen das beste. Die große Zurückhaltung in der Bestellung von Arbeiten war in den ersten Monaten nach dem Kriegsbeginn begreiflich. Seither hat sich jedoch die zwingende Notwendigkeit des Erwerbs für weitreichende Teile der Bevölkerung, für selbständig und unselbständig Erwerbende mit allem Nachdruck geltend gemacht. Die frühere Auffassung der Lage muß also einer andern weichen, die Zurückhaltung durch verständnisvolle Fürsorge ersetzt werden. Dabei ist nicht nur an das Baugewerbe zu denken, sondern auch an andere Zweige der Volkswirtschaft, die unter dem Mangel an Arbeit leiden.

Unstreitig haben in erster Linie die öffentlichen Verwaltungen (Bund, Kantone, Gemeinden, Korporationen) die moralische Pflicht, die Arbeitslosigkeit durch Beschaffung von Arbeit zu bekämpfen. Der Verwirklichung stehen allerdings die finanziellen Bedenken entgegen. Diese dürfen aber nicht den Ausschlag geben und müssen vor Rücksichten höherer Ordnung zurücktreten; bei einem Notstand müßte schließlich das Gemeinwesen doch mit seinen Mitteln einspringen. Die Beschaffung von Arbeit muß von jeder Behörde für ihr Gebiet nach wohlerwogenem Plan und rechtzeitig in die Wege geleitet werden. Die Art des Vorgehens hat sich nach den Verhältnissen der einzelnen Gebiete zu richten und wird am besten durch die betreffenden Behörden unter Mitwirkung der Berufsverbände bestimmt.

Aber auch Private können in sehr wirksamer und verdienstlicher Weise zur Verbesserung der Zustände beitragen, indem sie, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel, Arbeitsaufträge erteilen und Anschaffungen fertiger Erzeugnisse vornehmen; jedenfalls sollte die Verwirklichung derartiger bereits bestehender Absichten nicht hinausgeschoben werden. Die Erkenntnis sollte allgemein Platz greifen, daß eine solche Handlungsweise sehr wichtigen allgemeinen Interessen dient. Die Zeitlage wird aber auch manchen Auftraggebern persönliche Vorteile bieten.

Wir wollen immerhin nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß die Vergebung von Arbeiten den Unternehmern und Arbeitern nur dann eine wirksame Hilfe bringt, wenn Preise gewährt werden, die einer angemessenen Kalkulation entsprechen. Die Darlehenskasse der schweizerischen Eidgenossenschaft wird ihrerseits gerne bereit sein, Kantonen, Gemeinden und Privaten, welche Bauprojekte in Angriff nehmen, gegen faustpfändliche Sicherheit Vorschüsse zu bewilligen.

Wir empfehlen Ihnen dringend, in Verbindung mit den Ihnen unterstellten Behörden ungesäumt die Maßnahmen zu treffen, die dazu geignet sind, im Sinne des gegenwärtigen Kreisschreibens die Arbeitslosigkeit zu bekämpfen und äußern die zuversichtliche Hoffnung, daß auf diese Weise und durch allgemeine Aufklärung über die drohenden Gefahren die gewünschten Erfolge erzielt werden.

Der Bund hat seit Beginn der Kriegswirren, trotz der mißlichen Finanzlage, nach Möglichkeit dazu beigetragen, Arbeitsgelegenheit zu verschaffen, um so die wirtschaftliche Krisis zu mildern. Die Bauten des Bundes, die vor Kriegsbeginn projektiert waren und diejenigen, die nachher sich als notwendig erwiesen, wurden ausgeführt; Gewässerkorrektionen, Entsumpfungen, Verbauungen, Aufforstungen, Waldwege und Bodenverbesserungen wurden subventioniert und nach Möglichkeit gefördert. In dieser Weise wird der Bund auch künftig, solange die Kriegswirren dauern, vorgehen, um die Arbeitslosigkeit nach Möglichkeit zu bekämpfen.

Die schweizerische Ausfuhr von Brenn- und Bauholz. Aus dem Berner Jura wurde berichtet, daß die schweizerische Zollverwaltung die Ausfuhr von Brennholz nicht mehr gestatte. Die Meldung ist in dieser Form unrichtig. Bekanntlich hat der Bundesrat die Ausfuhr von Brennholz schon seit längerer Zeit verboten. Ausfuhrbewilligungen, namentlich für den kleinen Grenzverkehr, habe jeweilen die Kreiszolldirektion erteilt. Im Interesse unserer einheimischen Industrie und der Brennholzversorgung des Landes gab nun kürzlich die Oberzolldirektion den Kreiszolldirektionen Weisung, in der Erteilung von Ausfuhrbewilligungen zurückhaltender zu sein. Für die Ausfuhr von Bauholz werden nun die Ausfuhrbewilligen nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit der inländischen Sägereien erteilt. Seitens der Behörden legt man, zur Förderung der Sägeret- und Holzverarbeitungsindustrie, Wert darauf, möglichst nur verarbeitetes Holz zu exportieren. In letzter Zeit werden infolgedessen namentlich Zimmerarbeiten (Chalets usw.) ausgeführt.

Große Holzkäufe. Solche machte die Firma F. Hauser, Holzindustrie in Brugg (Aargau). Sie kaufte von den Gemeinden Wohlen, Bremgarten und Aristau, sowie vom Kreisforstamt Muri über 1000 m³ Säg- und Bauholz. Auch im Bezirk Baden hat die nämliche Firma große Mengen Holz aufgekauft.

Das Holz soll für den Export bestimmt sein, hört man sagen; überlassen wir es dem Käufer, dasselbe dahin zu verwenden, wohin derselbe es für am Geeignetsten hält.

Verwendung schweizerischer Energie. Währenddem der Krieg die Abhängigkeit unserer einheimischen Industrie von Kohle, Rohöl, Petrol, Benzin 2c. deutlich und klar vor Augen führt, müssen wir uns die Tatsache eingestehen, daß die schweizerischen Wasserkräfte bei weitem nicht voll ausgenützt sind. Und die von ihnen angetriebenen Kraftwerke sind in der Lage, noch ungeheure Mengen elektrischer Energie abzugeben. Soll der große

Gedanke, unsere Wasserkräfte in erster Linie für das Wohl des Landes auszunützen und uns dadurch vom Auslande unabhängiger zu machen, nicht nur eine Phrase bleiben, so müssen wir mit der Einschränkung der oben genannten Auslandsbezüge ernst machen und wo immer möglich unsere nationale elektrische Energie zur Verwendung gelangen lassen.

Um diese Bestrebungen zu erleichtern, haben einige Elektrizitätswerke ihre Tarife entsprechend den industriellen und gewerblichen Bedürfnissen umgestaltet und zum Teil stark reduziert. So macht z. B. das Elektrizitätswerk einer großen Gemeinde am Zürichsee aufmerksam auf die von ihm erlassenen billigen Spezialtarife, womit weitgehendste Anpassung an die verschiedenen Bedürfnisse der Praxis erreicht wird. Die Redaktion ist gerne bereit, Interessenten mit dem Werke in Verbindung zu bringen und sind eventuelle Anfragen unter „Elektrizitätswerk" uns zuzustellen.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter diese Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beiliegen, wird die Adresse des Fragestellers beigedruckt.

902. Wer hätte kleine Hobelmaschine, gebraucht, aber noch gut erhalten, 20—25 cm Messer, zu vermieten, eventuell zu verkaufen? Offerten unter Chiffre Z 902 an die Exped.

903. Wer hätte eine ältere, gut erhaltene Knochenmühle mit Garantie abzugeben? Offerten an Jost Wangler, Säger, Ruswil (Luzern).

904. Wer fabriziert Malerpinsel? Offerten unter Chiffre F 904 an die Exped.

905. Wer hätte eine noch gut erhaltene Dynamo zur Speisung von 10—15 Lampen preiswürdig abzugeben? Offerten und Beschreibung unter Chiffre G 905 an die Exped.

906. Wer liefert gegen Kassa 1 Waggon Lindenbretter, 30 bis 60 mm, sowie 1 Waggon Ahornbretter, 60 mm aufwärts? Offerten unter Chiffre P 906 an die Exped.

907. Wer erstellt quadratische Bleche, 670/670 mm, mit einem zirka 55—60 mm hohen Rand aus Schwarzblech, 1 mm stark, in einer Anzahl von 200 Stück? Wer hätte älteres, gut erhaltenes dazu passendes Blech billig abzugeben? Offerten an Gebr. Gehring, Zündholzfabrik, Frutigen.

908. Wer hat sofort und billig gebrauchten Rohrschraubstock und Bankschraubstock abzugeben? Offerten unter Chiffre 908 an die Exped.

909. Wer hat eine gut erhaltene Drehbank oder Radmaschine, sowie eine Abrichtmaschine, 50 cm breit, mit runder Welle, billig abzugeben? Offerten an Fr. Ramseier, mech. Wagnerei, Worblaufen bei Bern.

910. Wer liefert beständig Vierkantstäbe, ast- und rißfreie Ware, 28×28 und 30×30 mm stark, in kleineren und größeren Bezügen (Tannenholz)? Offerten mit Preisangaben an M. Sager-Troxler, Emmenbrücke.

911. Wer liefert bei Engrosbezug Waschbretterbleche? Gerippte: Größe 32½×33 cm; Pyramiden: Größe 31×37 cm. Offerten an Karreten und Stielfabrik Kerns (Obwalden).

912. Wer hätte leichtern Luft- oder Federhammer, älteren, aber gut erhaltenen, und mit genauer Führung, abzugeben? Offerten unter Chiffre 912 an die Exped.

913. Hätte vielleicht jemand einen gebrauchten, gut erhaltenen Hängewagen billig abzugeben gegen bar? Offerten an Gebrüder Jenzer, Säge, Koppigen.

914. Was für Röhren sind geeignet für Jaucheabläufe? Antworten unter Chiffre 914 an die Exped.

915. Wer hätte lederartig feste Anduro Pappe abzugeben? Aeußerste Offerten unter Chiffre 915 an die Exped.

916. Wer liefert vorteilhaft Drahtspiralen für Riemenhaftungen? Offerten an Möbelfabrik Weiß A.-G., Mammern.

917. Wer vermietet fahrbaren Steinbrecher mit Benzinmotor, mit täglich 20—30 m³ Leistung? Offerten an Joseph Schmitz, Bauunternehmer, Villmergen (Aargau).

918. Wer lötet kleine Platinteile mit Platin? Offerten unter Chiffre 918 an die Exped.

919 a. Wer liefert Spezialmaschinen zur Fabrikation von kleinen Rundstäben (Massenartikel)? **b.** Wer liefert Zedernholz, 5—6 cm dicke Bretter? Offerten unter Chiffre Z 919 an die Expedition.

920 a. Wer liefert 1 Aufzug für Kraftbetrieb, 4—500 Kg. Tragkraft, Größe 1,2×1,50 m, Höhe 7 m, eventuell gebraucht? **b.** Wer erstellt kleine, moderne Schlachthaus-Anlagen mit Dampfbetrieb? Offerten unter Chiffre 920 an die Exped.

921. Wer hätte einen gebrauchten, jedoch gut erhaltenen Drehstrom-Motor, ca. 5—7 PS, 220 Volt, ca. 1450 Touren, abzugeben? Offerten an Basler Eisenmöbelfabrik Theod. Breunlin & Cie., Basel.

922. Wer hätte einige gebrauchte Wellblechtafeln billig abzugeben? Offerten an R. Rohr, mech. Schreinerei, Lenzburg.

923. Wer fabriziert oder liefert Schmid's Waschmaschinen an Wiederverkäufer? Offerten an J. Huber, landwirtschaftliche Maschinenhandlung, Ober-Erlinsbach.

924. Wer wäre Abgeber eines guten Blockhalters und einer Gattersägezahnstanze? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre L 924 an die Exped.

925. Wer verkauft 1 gut erhaltene Drehbank, auch zum treten, 1 Bohrmaschine, 2 Schraubstöcke, Feilen, Schleifstein, kleiner Amboß, Schmirgelscheibe? Offerten an Schweiz. Modellwerkstätte Winterthur.

926. Wer erstellt oder hätte abzugeben: Akkumulatoren für 120 Volt Spannung mit allen nötigen Instrumenten, ferner eine Umformermaschine von 220 Volt Drehstrom auf 120 Volt Gleichstrom? Ausführliche Offerten unter Chiffre 926 an die Exped.

927. Wer liefert und zu welchem Preise echt engl. weißen Zement? Angebote unter Chiffre 927 an die Exped.

928. Wer hätte eine gebrauchte, gut erhaltene Handstanze für Löcher bis 12 mm Durchmesser und 5 mm Tiefe billig abzugeben? Offerten unter Chiffre W F postlagernd Madiswil (Bern).

929. Wer hat eine gebrauchte, jedoch noch gut erhaltene Bauwinde (Wellenbock) für Hand- und Kraftbetrieb, mit einer Zugkraft direkt an der Trommel von ca. 1500 Kilo abzugeben? Offerten unter Chiffre 929 an die Exped.

930. Wer hätte eine gebrauchte, noch gut erhaltene Getreide-Schrotmühle für Kraftbetrieb von 4—5 PS billigst abzugeben? Offerten an J. Habermacher, Sägerei, Rickenbach (Luzern).

931. Wer lötet Bandsägeblätter? Offerten an J. Weibel, mech. Werkstätte, Seltisberg (Baselland).

932. Wer liefert schwarze und tiefgelbe Steine zum mahlen? Offerten unter Chiffre 932 an die Exped.

933 a. Wer hätte einen Gleichstrom-Motor, 220 Volt, ½ bis 1 PS, noch in gutem Zustande, zu verkaufen? **b.** Wer liefert Hagenbuchen-Kanteln, grün oder dürr, 50 cm lang und 15×15 cm dick? Offerten mit Preisangabe an E. Hediger, mech. Drechslerei, Niederlenz.

Antworten.

Auf Frage **822 b.** Sämtlich gewünschte Zementrohrformen können sofort in normalen Wandstärken ab Lager geliefert werden: Joh. Graber, Konstruktionswerkstätte, Veltheim-Winterthur.